

MEIN WOCHENBERICHT IM AGRIPRAKTI VOM 27. NOVEMBER - 1. DEZEMBER 2023

DAS BIN ICH:

Mein Name ist Andrin Schneider, ich bin 15 Jahre alt und bin in Wallenwil im Kanton Thurgau aufgewachsen.

Dort wohne ich mit meinem Bruder Linus und meinen Eltern Gisela und Christoph. Meine Freizeit verbringe ich meistens zuhause auf dem Bauernhof, wo ich vor allem bei den Kühen und Rindern bin. Ebenfalls halte ich fünf Ziegen.

Ich mache mein AgriPrakti in Gersau bei der Familie Camenzind. Zu der Familie gehören Simon, Felix, Lena, Lukas und meine Chefin Edith und ihr Mann Daniel. Es ist ein Bio-Bergbetrieb und Dani hält Mutterkühe und Rinder im Aufzuchtvertrag, ebenfalls hat der Sohn Lukas fünf Ziegen. Alle diese Tiere verbringen den Sommer auf der Alp.



MONTAG, 27. NOVEMBER 2023

Mein Arbeitsalltag beginnt immer morgens um viertel vor Sieben mit dem gemeinsamen Frühstück. Danach gehen die Kinder in die Schule, ich räume das Frühstück auf und mache den Morgenkehr. Der besteht daraus die Betten der Kinder zu machen, alle Zimmer zu lüften und anschliessend das Bad zu putzen. Am Montag habe ich mit meiner Chefin Edith an meiner eigenen Kochschürze weitergemacht, sie ist nun fast fertig. Dann habe ich das EG gründlich gesaugt und das WC geputzt. Anschliessend habe ich begonnen das Mittagessen zu kochen und den Tisch zu decken. Es gab Spaghetti Bolognese und gedämpften Broccoli. Nach dem Essen habe ich die Küche aufgeräumt und geputzt und habe dann meine zwei Stunden Mittagspause genossen. Am Nachmittag habe ich Brot gebacken, wir machen immer drei Laibe und frieren zwei davon ein. Dann bin ich in den Stall gegangen und habe begonnen mit Misten und die Kälber zu den Kühen zu lassen. Nach dem Stall gab es Abendessen, bei uns gibt es meistens Brot, Butter, Konfi sowie Fleisch, Käse und Milch. Ich habe anschliessend das Abendessen weggeräumt, die Küche geputzt und den Boden gewischt. Um viertel vor Sieben hatte ich Feierabend.



DIENSTAG, 28. NOVEMBER 2023

Am Dienstag hat mein Tag wie immer begonnen, zuerst frühstücken, dann aufräumen und anschließend den Morgenkehr machen. Mein Chef Dani musste das erste Mal Schnee räumen, da es über Nacht ziemlich viel geschneit hatte. Ich musste zu den Ziegen gehen. Ihr Stall ist zu Fuss etwa fünf Minuten vom Haus weg. Ich habe ihnen Heu gegeben und sie gestreichelt damit sie zahm bleiben. Ebenfalls habe ich nachgestreut, damit sie sauber und trocken liegen, vor allem wenn es so kalt ist. Wichtig ist auch, dass sie frisches Wasser haben, dieses war gefroren und so konnten die Ziegen über Nacht kein Wasser trinken. Als ich wieder zurück war, habe ich unsere fünf Hühner versorgt, ihnen frisches Wasser gegeben und die Eier ausgenommen.



Zum Mittagessen gab es Teigwaren und Geschnetzeltes und als Gemüse gab es gedämpfte Karotten. Ich habe die Küche aufgeräumt und geputzt und habe Mittag gemacht. Am Nachmittag habe ich die Wände sowie die Decke im OG sauber geputzt sowie alle Bilder und Glocken abgestaubt, dies hat fast den ganzen Nachmittag gedauert. Anschliessend bin ich in den Stall gegangen und habe meine Reihenfolge gemacht und anschliessend mit Dani den Schluss gemacht. Es gab das normale Abendessen und ich habe die Küche geputzt und habe dann meine Sachen für die Schule gerichtet.

MITTWOCH, 29. NOVEMBER 2023

Am Mittwoch ist unser Schultag, also musste ich bereits um halb sechs aufstehen, damit ich rechtzeitig in die Schule komme. Wir hatten am Vormittag Hauswirtschaft und haben das Mittagessen gekocht, am Nachmittag hatten wir Allgemeinbildungsunterricht.

DONNERSTAG, 30. NOVEMBER 2023

Mein Tag hat wie immer um viertel vor Sieben mit dem gemeinsamen Frühstück begonnen, dann ging ich in den Stall, um fertigzumachen, da Dani auf die Alp gegangen ist, um Pfähle zu machen und deshalb den Stall nicht fertig machen konnte. Als ich wieder ins Haus gekommen bin, habe ich die Holzschublade in der Küche mit frischem Holz gefüllt, sodass Edith jeden Morgen Feuer machen kann. Anschliessend habe ich das gesamte EG gesaugt sowie den Küchenboden nass aufgenommen. Um ca. halb elf habe ich mit dem Kochen des Mittagessens gestartet. Es gab Steinpilzrisotto und Panierte Koteletten sowie gedämpften Blumenkohl mit einer Béchamel-Sauce und einen Salat. Da unser Geschirrspüler kaputt gegangen ist, musste ich alles Geschirr von Hand abwaschen und die Küche putzen, dann hatte ich Mittag. Nach der Mittagspause habe ich mit Edith begonnen Weihnachtsgeschenke zu machen, ich habe für meine Mutter sowie meine Schwestern ein "Chlämmerli Säckli" angefangen zu nähen. Als erstes musste ich alles ausschneiden und Bügeln, anschliessend die Ränder mit dem Zick-Zack Stich versäubert, damit der Stoff nicht ausfranst. Um ca. viertel nach vier bin ich in den Stall gegangen, ich habe die Rinder sowie die Kühe und die Kälber gefüttert und habe dann mit dem Misten bei unseren Kühen begonnen. Ich musste die Kuh "Struss" melken, da wir im Haus keine Milch mehr hatten. Mittlerweile kann ich recht schnell von Hand melken. Ich habe nur noch knapp zehn Minuten um fünf Liter zu melken, wobei ich am Anfang fast eine Viertelstunde gebraucht habe. Nach dem Melken musste ich zuerst alle Schwänze von den Kühen hochbinden, weil die Kälber sonst bei den Schwanzschnüren einfädeln würden und sie so zerreißen. Sobald alle Kälber ihre Mutter gefunden haben, kann ich bei den Rindern misten den Laufhof "schoren" sowie überall "anstreuen".



Nach dem Stall ging ich zurück. Zum Abendessen gab es Milchreis. Nach dem Essen habe ich das Geschirr mit Felix zusammen abgewaschen, habe die Küche geputzt und zum Schluss den Boden gewischt. In meinem Feierabend habe ich begonnen den Monatsbericht für den November zu schreiben.

FREITAG, 1. DEZEMBER 2023

Nach dem Frühstück um viertel vor sieben habe ich den Morgenkehr gemacht und dann die Dusche geputzt, dies mache ich jeden Freitag. Edith hat mir dann verschiedene Stiche der Nähmaschine gezeigt, welche ich ausprobiert habe, während sie bei den Ziegen war. Mithilfe von diesen Stichen hat sie mich anschliessend ins Flicken von Hosen eingeführt. Ich habe eine Hose von Felix geflickt. Den Riss in der Hose habe mit Hilfe des Wabenstichs geflickt, dieser sieht ein bisschen aus wie ein Gartenzaun und wenn man damit ein paarmal drüber näht, sieht man fast nicht mehr, dass die Hose mal einen Riss hatte.

Als Mittagessen gab es einen Schweinsbraten mit Salzkartoffeln und Rosenkohl. Weil man den Braten recht lange garen musste, habe ich bereits um viertel nach zehn damit angefangen, damit ich ihn um halb elf in den Backofen schieben konnte. Die nächste Arbeit war das Kartoffel schälen und Schneiden, das dauerte ziemlich lang, da es viele kleinere Kartoffeln hatte, welche etwas mühsam zum Schälen waren. Etwa um elf habe ich damit begonnen den Rosenkohl zu rüsten, da dieser bereits etwas älter war, ging auch diese Arbeit ziemlich lange. Um zwanzig nach elf habe ich die Salzkartoffeln ob getan, dies dauert ziemlich lange, da es bei einem so grossen Topf voll Wasser und Kartoffeln recht lange geht, bis es wirklich kocht. Während die Kartoffeln am Kochen waren, habe ich bereits etwas von dem Geschirr abgewaschen, damit ich nicht so viel nach dem Essen machen musste. Ich habe den Rosenkohl ob getan, damit er pünktlich parat ist. Während dem Kochen habe ich den Tisch gedeckt und Soda-Wasser gemacht. Zum Schluss habe ich die Sauce an den Salat getan und alle Pfannen aufgetischt. Freitags habe ich keine Mittagspause, darf aber bereits um viertel vor drei gehen. Also habe ich das Geschirr gewaschen, die Küche geputzt und den Boden der Küche gewischt. Am Nachmittag habe ich den Keller sowie die Kellertreppe gewischt und anschliessend das ganze EG gesaugt und aufgenommen. Ich habe zum ersten Mal den Keller nass aufgenommen, Edith hat mir gezeigt, dass es am leichtesten geht, wenn ich den Boden mit dem Wasserhahn nass spritze, dann etwas Putzmittel darauf gebe und alles mit dem Schrubber gründlich putze. Den Boden haben danach noch einmal mit sauberem Wasser abgespritzt und dann einfach trocken lassen. Um viertel vor drei durfte ich mich richten gehen und dann auf die Bushalte stellen laufen. Ich gehe bereits so früh, weil ich drei Stunden und fünfzehn Minuten bis nach Hause habe und der letzte Bus am Abend um fünf Uhr fährt.

Andrin Schneider, 7. Dezember 2023